

BE-A0525_712682_712986_FRE

Inventar Archivbestand Von Woche zu
Woche. Pressespiegel des Parlaments der
Deutschsprachigen Gemeinschaft 2004-
2019 (Druckschriftensammlung) (2004-
2018)



Het Rijksarchief in België
Archives de l'État en Belgique
Das Staatsarchiv in Belgien
State Archives in Belgium

This finding aid is written in French.

DESCRIPTION DU FONDS D'ARCHIVES:.....	3
Zugang und Benutzung.....	4
Nutzungsbestimmungen.....	4
Reproduktionsbedingungen.....	4
Physische Merkmale und technische Erfordernisse.....	4
Findmittel.....	4
Hinweise für die Benutzung.....	4
Geschichte des Archivbildners und des Archivbestands.....	5
Archivbildner.....	5
Name.....	5
Behördengeschichte.....	5
Befugnisse und Tätigkeiten.....	6
Organisation.....	6
Archivbestand.....	7
Geschichte des Archivbestandes.....	7
bernahme des Bestandes.....	7
Inhalt und Struktur.....	9
Inhalt.....	9
Bewertung und Kassationen.....	9
Zu erwartender Zuwachs.....	9
Ordnung.....	9
DESCRIPTION DES SÉRIES ET DES ÉLÉMENTS.....	11
Von Woche zu Woche. Pressespiegel des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft 2004-2019 (Druckschriftensammlung).....	11

Description du fonds d'archives:

Nom du bloc d'archives:

Von Woche zu Woche. Pressespiegel des Parlaments der Deutschsprachigen
Gemeinschaft 2004-2019 (Druckschriftensammlung)

Période:

2004-2019

Numéro du bloc d'archives:

BE-A0525.8063

Etendue:

- Dernière cote d'inventaire: 60.00
- Etendue inventoriée: 5.80 m
- Nombre de pièces: 60.00

Dépôt d'archives:

Archives de l'Etat à Namur

Producteurs d'archives:

Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens (PDG), 1978-9999

Zugang und Benutzung

NUTZUNGSBESTIMMUNGEN

Die Unterlagen unterliegen keinen besonderen Nutzungsbestimmungen und keinen Sperrfristen. Eine Nutzung erfolgt gemäß der Lesesaalordnung der belgischen Staatsarchive in ihrer jeweils gültigen Form. Auf die Beachtung des Urheberrechts der jeweiligen Erstveröffentlicher sei ausdrücklich hingewiesen.

REPRODUKTIONSBEDINGUNGEN

Reproduktionen können im Rahmen der geltenden Bestimmungen angefertigt werden, sofern sie den Erhaltungszustand der Archivalien nicht gefährden. Auf die Beachtung des Urheberrechts der jeweiligen Erstveröffentlicher sei ausdrücklich hingewiesen.

PHYSISCHE MERKMALE UND TECHNISCHE ERFORDERNISSE

Der physische Zustand der Unterlagen entspricht ihrem Alter und kann insgesamt als sehr gut beschrieben werden.

FINDMITTEL

Weitere Findmittel zu diesem Bestand liegen nicht vor.

HINWEISE FÜR DIE BENUTZUNG

Das Archiv des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft (Platz des Parlaments 1, 4700 Eupen, www.pdg.be) verfügt über einen vollständigen Satz der Presseschau.

Geschichte des Archivbildners und des Archivbestands

ARCHIVBILDNER

NAME

Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens (PDG).

BEHÖRDENGESCHICHTE

Die heutige Deutschsprachige Gemeinschaft (DG, in der Außendarstellung "Ostbelgien" genannt) verfügt über eine Reihe von Zuständigkeiten, die sie in ihrem Zuständigkeitsgebiet, das mit dem in Artikel 4 der Verfassung definierten deutschen Sprachgebiet identisch ist sowie im Bereich der Außenbeziehungen autonom durch Dekrete mit Gesetzeskraft normiert.

Die exekutive Gewalt im deutschen Sprachgebiet geht von der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft aus, die als Administrative auf die Gemeinschaftsverwaltung ("Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft") zurückgreift.

Die legislative Gewalt liegt heute beim Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft (PDG), das sich aus 25 gewählten Abgeordneten zusammensetzt, die die Dekrete der DG und den Haushalt verabschieden sowie die Regierung wählen und kontrollieren.¹

Als Nukleus der heutigen Deutschsprachigen Gemeinschaft kann die deutsche Kulturgemeinschaft angesehen werden. In der ersten Staatsreform (1968-1971) wurde der Zentralstaat Belgien in drei Kulturgemeinschaften unterteilt: die deutsche, die französische und die niederländische Kulturgemeinschaft. Die beiden größeren Kulturgemeinschaften besaßen eine Legislative, den jeweiligen Kulturrat. Eine legislative Befugnis für die deutschsprachigen Belgier war zunächst nicht vorgesehen. Gleichwohl wurde auch für die kleinste der drei Kulturgemeinschaften eine parlamentarische Versammlung eingerichtet. Dieser Rat der deutschen Kulturgemeinschaft (RdK) tagte am 23. Oktober 1973 erstmals in Eupen. Am 10. März 1974 wurden dann die ersten Direktwahlen zum RdK durchgeführt. Fortan setzte sich der Rat aus 25 direkt gewählten Abgeordneten zusammen. Erneuerungen des Gremiums durch Wahlen erfolgten in den Jahren 1977, 1979 und 1981 (siehe Anhang).

Der RdK behielt bis 1984 eine beratende Funktion für die nationalen Ministerien. Entsprechend stand ihm auch kein Exekutivorgan zur Verfügung. Durch die zweite Staatsreform, die in den Jahren 1980 bis 1983 verwirklicht wurde, übertrug der nationale Gesetzgeber den Kulturgemeinschaften weitergehende Kompetenzen. Der Rat sollte nach Abschluss der Verfassungsreform sowohl eigene Dekrete mit Gesetzeskraft im deutschen Sprachgebiet verabschieden können und zu deren Ausführung eine eigene

1 Der Text der Verfassung in deutscher Sprache ist abrufbar auf der Homepage des Senats: http://www.senate.be/deutsch/const_de.html (letzter Zugriff 31.1.2019).

Exekutive wählen dürfen.

Entsprechend der neuen Kompetenzen, die den rein kulturellen Bereich überschritten, wurde die Bezeichnung der Kulturgemeinschaften in Gemeinschaften geändert. Die deutsche Kulturgemeinschaft entschied sich dabei für eine Namensänderung, um das Zugehörigkeitsgefühl der deutschsprachigen Belgier zu ihrem Vaterland zu unterstreichen. Statt der Bezeichnung "Deutsche Gemeinschaft" entschied man sich für "Deutschsprachige Gemeinschaft". Am 31. Dezember 1983 unterzeichnete König Baudouin das Gesetz über Institutionelle Reformen für die Deutschsprachige Gemeinschaft (DG) ², dass die neue Verfassungsrealität für die DG normierte.

Auf dieser Gesetzesgrundlage tagte am 30. Januar 1984 der den RdK ersetzende Rat der Deutschsprachigen Gemeinschaft (RDG) ³ das erste Mal und wählte die erste Exekutive der deutschsprachigen Gemeinschaft (siehe Anhang). Der RDG führte dabei die Legislaturperiode 1981-1986, die der RdK begonnen hatte, zu Ende. Die Zusammensetzung des Rates änderte sich durch die institutionelle Reform also nicht. Erst 1986 und dann wieder 1990, 1995 und 1999 wurde der RDG durch Wahlen erneuert, die Anzahl der Abgeordneten blieb mit 25 unverändert (siehe Anhang).

In der Zeit bis 2004 folgten im Zuge der dritten (1988-1990), der vierten (1993-1994) und der fünften Staatsreform (2001) sowie im Zuge von Kompetenzübertragungen von der Wallonischen Region gemäß dem oben bereits erwähnten Artikel 139 der Verfassung, eine beträchtliche Ausweitung der Zuständigkeiten und des Finanzierungsrahmens der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Während die Exekutive der Deutschsprachigen Gemeinschaft bereits seit den Verfassungsreformen von 1993 als "Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft" bezeichnet wurde, erhielt der RDG durch eine weitere Verfassungsänderung vom 9. Juli 2004 - analog zu den übrigen legislativen Vertretungen der Gliedstaaten des Landes - die Bezeichnung "Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft". ⁴

BEFUGNISSE UND TÄTIGKEITEN

Siehe Behördengeschichte.

ORGANISATION

Die Arbeitsweise des Rats der deutschen Kulturgemeinschaft wurde durch eine

2 Vgl. Gesetz vom 31. Dezember 1983 über institutionelle Reformen für die Deutschsprachige Gemeinschaft, Belgisches Staatsblatt vom 18. Januar 1984 (inoffizielle koordinierte deutsche Übersetzung im Belgischen Staatsabblatt vom 11. Dezember 2007).

3 Siehe Staatsarchiv in Eupen, 8-071 Rat der Deutschsprachigen Gemeinschaft (RDG) (Drucksachen).

4 Siehe Staatsarchiv in Eupen, 8-072 Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft (PDG) (Drucksachen der Legislatur 2004-2008).

Geschäftsordnung geregelt, die am 10.12.1973 verabschiedet wurde.⁵ Während diese Geschäftsordnung bis 1984 Abänderungen erfuhr, blieb sie zunächst für den RDG in Kraft. Am 2.7.1984 verabschiedete der RDK dann eine neue Geschäftsordnung des Rats der Deutschsprachigen Gemeinschaft⁶, die ihrerseits mehrfach abgeändert, und im Mai 2016 durch die Geschäftsordnung des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft ersetzt wurde.

ARCHIVBESTAND

GESCHICHTE DES ARCHIVBESTANDES

Die vorliegenden Dokumente umfassen Teile der seit 1979 erschienene wöchentliche Presseauschau des Rats der deutschen Kulturgemeinschaft bzw. des Rats der Deutschsprachigen Gemeinschaft bis zur Gründung des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft 2004. In der Anfangszeit wurden insbesondere die frankophonen belgischen Zeitungen *Le Soir*, *La Libre Belgique*, *La Cité*, *Le Jour*, *La Wallonie* und *La Dernière Heure* sowie die niederländischen Zeitungen *De Morgen*, *De Standaard*, *Gazet van Antwerpen* und *Het Laatste Nieuws* in Bezug auf für die Deutschsprachige Gemeinschaft politisch relevante Berichterstattung ausgewertet. Hinzu kamen Auszüge aus den deutschsprachigen Zeitungen *Grenz-Echo* und der Ostbelgienaussgabe der *Aachener Volkszeitung*.

Die Auswahl der ausgewerteten Medien hat sich wie die Medienlandschaft selbst gewandelt. Heute (Stand 2019) wird die Presseschau aus dem *Grenz-Echo*, *De Morgen*, *De Standaard*, *La Libre Belgique*, *Le Soir* und *L'Avenir* sowie den wöchentlich erscheinenden Magazinen *Knack* und *Le Vif* erstellt. Hinzu kommen die Druckversionen der Onlineberichte des Belgischen Rundfunks (BRF) und des privaten Nachrichtenblogs *Ostbelgiendirekt.be*.

Die Presseschau wurde und wird den Abgeordneten der Legislativorgane der Deutschsprachigen Gemeinschaft, der Regierung und dem Ministerium sowie ausgewählten Empfängern wöchentlich, seit September 2019 nur noch in elektronischer Form, zugeleitet.

BERNAHME DES BESTANDES

Seit Bestehen des Staatsarchivs in Eupen erhielt dieses bis 2019 regelmäßig die Drucksachen der legislativen Organe der Deutschsprachigen Gemeinschaft, um diese zu archivieren, hierzu zählt auch die Presseschau. Ergänzt werden konnte dieser andauernde Zuwachs bereits in der Gründungsphase des Archivs zu Beginn der 1990er-Jahre durch ältere Drucksachen aus der Zeit seit ca. 1980.

5 Siehe Staatsarchiv in Eupen, 8-070 Rat der deutschen Kulturgemeinschaft (RdK) (Drucksachen), Nr. 1.

6 Siehe Staatsarchiv in Eupen, 8-071 Rat der Deutschsprachigen Gemeinschaft (RDG) (Drucksachen), Nr. 58.

Inhalt und Struktur

INHALT

Der Bestand umfasst die beim Staatsarchiv in Eupen erhaltenen Ausgaben der Presseschau "Von Woche zu Woche" für den Zeitraum 2004-2019, also von der Gründung des Parlaments bis zur Einstellung des Drucks und Versands auf Papier.

Sprache und Schrift

Die Unterlagen liegen in Maschinenschrift und in deutscher, französischer und niederländischer Sprache vor.

BEWERTUNG UND KASSATIONEN

In den Beständen vorhandene Dubletten wurden kassiert.

ZU ERWARTENDER ZUWACHS

Der Druck und Versand der Druckschrift "Von Woche zu Woche" wurde mit der Nummer 36/2019 durch das Parlament eingestellt. Mit einem Zuwachs ist mithin nicht zu rechnen.

ORDNUNG

Die rund 52 Nummern eines Jahrgangs wurden nach konservatorischen Gesichtspunkten gebündelt. Zum Teil liegen eingebundene Halbjahresbände vor.

Description des séries et des éléments

1	VON WOCHE ZU WOCHE. PRESSESPIEGEL DES PARLAMENTS DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT 2004-2019 (DRUCKSCHRIFTENSAMMLUNG) 27. Jahrgang 2004, Nr. 46-53. 2004.	1 Bündel
	Non consultable	
2	28. Jahrgang 2005, Nr. 1-22. 2005.	1 Bündel
	Non consultable	
3	28. Jahrgang 2005, Nr. 23-52. 2005.	1 Bündel
	Non consultable	
4	29. Jahrgang 2006, Nr. 1-26. 2006.	1 Bündel
	Non consultable	
5	29. Jahrgang 2006, Nr. 27-52. 2006.	1 Bündel
	Non consultable	
6	30. Jahrgang 2007, Nr. 1-26. 2007.	1 Bündel
	Non consultable	
7	30. Jahrgang 2007, Nr. 27-51. 2007.	1 Bündel
	Non consultable	
8	31. Jahrgang 2008, Nr. 1-26. 2008.	1 Bündel
	Non consultable	
9	31. Jahrgang 2008, Nr. 27-52. 2008.	1 Bündel
	Non consultable	
10	32. Jahrgang 2009, Nr. 1-18. 2009.	1 Bündel
	Non consultable	
11	32. Jahrgang 2009, Nr. 19-35. 2009.	

	Non consultable	1 Bündel
12	32. Jahrgang 2009, Nr. 36-52. 2009.	1 Bündel
	Non consultable	
13	33. Jahrgang 2010, Nr. 1-18. 2010.	1 Bündel
	Non consultable	
14	33. Jahrgang 2010, Nr. 19-35. 2010.	1 Bündel
	Non consultable	
15	33. Jahrgang 2010, Nr. 36-44. 2010.	1 Bündel
	Non consultable	
16	33. Jahrgang 2010, Nr. 45-52. 2010.	1 Bündel
	Non consultable	
17	34. Jahrgang 2011, Nr. 1-14. 2011.	1 Bündel
	Non consultable	
18	34. Jahrgang 2011, Nr. 15-27. 2011.	1 Bündel
	Non consultable	
19	34. Jahrgang 2011, Nr. 28-40. 2011.	1 Bündel
	Non consultable	
20	34. Jahrgang 2011, Nr. 29-52. 2011.	1 Bündel
	Non consultable	
21	35. Jahrgang 2012, Nr. 1-14. 2012.	1 Bündel
	Non consultable	
22	35. Jahrgang 2012, Nr. 15-27. 2012.	1 Bündel
	Non consultable	
23	35. Jahrgang 2012, Nr. 28-42. 2012.	1 Bündel

	Non consultable	
24	35. Jahrgang 2012, Nr. 43-53. 2012.	1 Bündel
	Non consultable	
25	36. Jahrgang 2013, Nr. 1-15. 2013.	1 Bündel
26	36. Jahrgang 2013, Nr. 16-34. 2013.	1 Bündel
27	36. Jahrgang 2013, Nr. 35-52. 2013.	1 Bündel
28	37. Jahrgang 2014, Nr. 1-15. 2014.	1 Bündel
29	37. Jahrgang 2014, Nr. 16-28. 2014.	1 Bündel
	Non consultable	
30	37. Jahrgang 2014, Nr. 29-37. 2014.	1 Bündel
	Non consultable	
31	37. Jahrgang 2014, Nr. 38-44. 2014.	1 Bündel
	Non consultable	
32	37. Jahrgang 2014, Nr. 45-52. 2014.	1 Bündel
	Non consultable	
33	37. Jahrgang 2015, Nr. 1-12. 2015.	1 Bündel
	Non consultable	
34	37. Jahrgang 2015, Nr. 13-25. 2015.	1 Bündel
	Non consultable	
35	37. Jahrgang 2015, Nr. 26-40. 2015.	1 Bündel
	Non consultable	
36	37. Jahrgang 2015, Nr. 41-52. 2015.	1 Bündel

Non consultable

37 38. Jahrgang 2016, Nr. 1-8. 2016. 1 Bündel

Non consultable

38 38. Jahrgang 2016, Nr. 1-8. 2016. 1 Bündel

Non consultable

37 /2 38. Jahrgang 2016, Nr. 9-22. 2016. 1 Bündel

39 38. Jahrgang 2016, Nr. 23-29. 2016. 1 Bündel

Non consultable

40 38. Jahrgang 2016, Nr. 30-38. 2016. 1 Bündel

Non consultable

41 38. Jahrgang 2016, Nr. 39-43. 2016. 1 Bündel

Non consultable

42 38. Jahrgang 2016, Nr. 44-52. 2016. 1 Bündel

Non consultable

43 39. Jahrgang 2017, Nr. 1-7. 2017. 1 Bündel

Non consultable

44 39. Jahrgang 2017, Nr. 8-12. 2017. 1 Bündel

Non consultable

45 39. Jahrgang 2017, Nr. 13-20. 2017. 1 Bündel

Non consultable

46 39. Jahrgang 2017, Nr. 21-26. 2017. 1 Bündel

Non consultable

47 39. Jahrgang 2017, Nr. 27-32. 2017. 1 Bündel

Non consultable

48	39. Jahrgang 2017, Nr. 33-41. 2017. Non consultable	1 Bündel
49	39. Jahrgang 2017, Nr. 42-53. 2017. Non consultable	1 Bündel
50	40. Jahrgang 2018, Nr. 1-5. 2018. Non consultable	1 Bündel
51	40. Jahrgang 2018, Nr. 6-19. 2018. Non consultable	1 Bündel
52	40. Jahrgang 2018, Nr. 20-32. 2018. Non consultable	1 Bündel
53	40. Jahrgang 2018, Nr. 33-43. 2018. Non consultable	1 Bündel
54	40. Jahrgang 2018, Nr. 44-52. 2018. Non consultable	1 Bündel
55	41. Jahrgang 2019, Nr. 1-6. 2019. Non consultable	1 Bündel
56	41. Jahrgang 2019, Nr. 7-12. 2019. Non consultable	1 Bündel
57	41. Jahrgang 2019, Nr. 13- 16. 2019. Non consultable	1 Bündel
58	41. Jahrgang 2019, Nr. 17-21. 2019. Non consultable	1 Bündel
59	41. Jahrgang 2019, Nr. 22-30. 2019. Non consultable	1 Bündel
60	41. Jahrgang 2019, Nr. 31-36. 2019.	

Non consultable

1 Bündel